

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 10: **Haustechnik**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Juwo

95 Zimmer für Junge

Seit über 30 Jahren schaffen die Stiftung und der Verein Jugendwohnnetz Juwo in der Stadt Zürich Wohnraum für junge Erwachsene in Ausbildung, für die es besonders schwierig ist, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Stadt beabsichtigt nun, das Grundstück an der Ecke Herdern-/Bullingerstrasse in Aussersihl, auf dem das historische Haus Eber steht, im Baurecht an das Juwo abzugeben. An einem Architekturwettbewerb im offenen Verfahren beteiligten sich 116 Büros; sie hatten die Aufgabe, das bestehende historische Eckhaus zu einem neuen Wohnhaus für die Juwo umzubauen und mit Erweiterungsbauten zu ergänzen. Dabei galt es, das neue Ensemble sorgfältig ins Quartier einzupassen und die einzelnen Wohneinheiten zeitgemäss zu organisieren, zudem waren die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft sowie die Energiekennwerte von Minergie-P-Eco verbindlich.

Aus dem Wettbewerb gingen Wild Architekten aus Zürich als Sieger hervor. Sie erweitern das Haus Eber beidseitig und führen dabei die vorhandene Gebäude- und Dachvolumetrie fort. Die Wohneinheiten sind mehrheitlich als Maisonettes mit überhohen Wohn-/Essbereichen organisiert und trennen mit unterschiedlichen Ebenen geschickt die Gemeinschaftsräume von den Individualzimmern. Jedes zweite Geschoss wird über



Das historische Eckhaus wird beidseitig mit Neubauten ergänzt, Laubengänge und eine Plattform schaffen Begegnungsräume.

einen hofseitigen Laubengang erschlossen, daran angegliederte Aussenplattformen bieten gemeinschaftliche Begegnungsräume. Vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats zur Abgabe im Baurecht soll die Umgestaltung bis 2021 erfolgen. Es wird mit Kosten von insgesamt 14,5 Millionen Franken gerechnet.

BG Zurlinden

Siedlung in Thalwil

Nach Siedlungen in Horgen, Küsnacht und Meilen baut die Baugenossenschaft Zurlinden in einer weiteren Zürcher Seegemeinde. Im August feierte die Unternehmergenossenschaft die Grundsteinlegung für eine neue Überbauung in Thalwil. Sie konnte dafür auf dem südlichen Teil des Areals Breiteli zu Marktpreisen Land im Baurecht erwerben. Nach Plänen der Zürcher Architektin Sara Spiro entstehen verteilt auf vier Häuser an der Alten Landstrasse 35 Wohnungen mit zweieinhalb bis viereinhalb Zimmern; sie ersetzen zwei gemeindeeigene Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen aus den 1920er-Jahren. Die neuen Wohnungen sind so konzipiert, dass sie sich sowohl für Familien als auch für Senioren gut eignen. Die Überbauung soll 2020 bezugsbereit sein.



Auf dem südlichen Breiteliareal entstehen 35 neue Wohnungen.

Gesewo

Neue Geschäftsführerin



Katharina Gander

Katharina Gander übernimmt Ende 2018 die Führung der Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen Gesewo. Die 41-jährige Winterthurerin verfügt über Weiterbildungen und langjährige Erfahrung in Führung, Kommunikation und Kampagnenarbeit. Sie leitet seit sieben Jahren die Geschäftsstelle des Mieterinnen- und Mieterverbands in Winterthur, zuvor war sie Leiterin Kommunikation und Partizipation der Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1. Seit 2008 amtiert sie als Schlichterin am Mietgericht Zürich, seit 2014 ist sie Gemeinderätin in Winterthur. Katharina Gander folgt auf Martin Geilinger, der die Geschäfte der Gesewo 17 Jahre führte.

Grenchner Wohntage des BWO

Modellvorhaben

Die 23. Grenchner Wohntage des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) machen an der Fachtagung vom 8. November modellhafte Vorhaben zum Thema. Beleuchtet werden unkonventionelle Vorgehensweisen und Zusammenarbeitsformen, die Gemeinden, Regionen und andere Organisationen im Bereich Wohnen aktuell erproben. Neun Projekte aus der ganzen Schweiz zeigen etwa auf, wie es möglich ist, unausgewogene Märkte besser auf lokale Bedürfnisse auszurichten, Wohnorte mit schlechtem Ruf attraktiver zu machen, selbstgenutztes Wohneigentum zukunftsgerichtet zu gestalten oder erschwinglichen Wohnraum in Regionen mit hohem Zweitwohnungsanteil zu schaffen. Eines der präsentierten Vorhaben, die Siedlung Mettlen-/Lehmgrubenweg der Wohnbaugenossenschaft wobe Biel, kann übrigens am 17. November auch besichtigt werden. Gesamtprogramm mit allen Veranstaltungen der Wohntage und Anmeldung unter www.grenchnerwohntage.ch.

Programm Fachtagung Grenchner Wohntage

Modellvorhaben im Wohnungswesen – eine Tour de Suisse

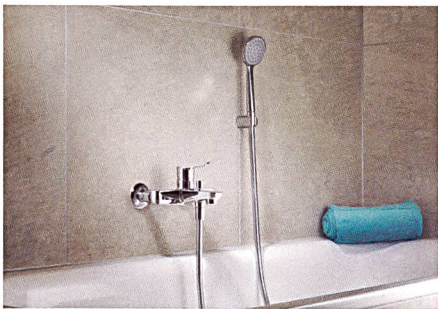
Donnerstag, 8. November 2018

10–16.15 Uhr, Parktheater Grenchen

- Einleitung (*Ernst Hauri*, Direktor BWO)
- Erkunden, entwerfen, handeln und Neues erproben dank Pilotprojekten (*Jude Schindelholz*, BWO)
- Attraktives Wohnen zwischen Gotthard und Reusebene (*Marco Achermann*, Kantonsplaner Uri)
- Bezahlbare Erstwohnungen für die Tourismusdestination Zermatt (*Stefanie Lauber*, Leiterin Bauabteilung Einwohnergemeinde Zermatt)
- Versuchslabor Morenal-Bellinzona: Neupositionierung einer Siedlung (*Sabrina Guidotti*, Soziologin)
- Entwicklungspotenziale Bieler Genossenschaftssiedlungen (*Florence Schmoll*, Leiterin Stadtplanung Biel)
- Unterschiedliche Wiederverwertungsweisen von Abwasser (*Christophe Brunet* und *Oliver Krumm*, Coopérative Equilibre, Genf)
- Einfamilienhausbesitzer zu Umzug oder Anpassung ihres Wohneigentums motivieren (*Kathrin Strunk*, HEV Schweiz)
- Wohneigentum auf Zeit (*Gabrielle Wanzenried* und *Yvonne Seiler Zimmermann*, IFZ – HSLU)
- Wege zu einem ausgewogenen Wohnangebot an der Riviera (*Colette Rossier*, Leiterin Service des affaires intercommunales de la Riviera)
- «Plateforme logement de l'Ouest lausannois» (*Ariane Widmer*, Stadtplanerin / Direktorin Stratégie et développement de l'Ouest lausannois)
- Diskussionsrunden zu allen Themenblöcken und Austausch mit dem Publikum

Markt

Solid, robust, klar



Armaturen gehören wohl zu den am meisten beanspruchten Bauteilen in einer Wohnung. Es lohnt sich deshalb, einen Waschtischmischer sorgfältig auszuwählen – schliesslich soll er eine gute Form haben, funktional auf der Höhe sein, aus lokaler Produktion stammen und natürlich auch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen. Seit 1874 gibt es die Marke KWC; verschiedene ihrer Armaturenlinien eignen sich besonders gut für den Mietwohnungsbau. Beispielhaft dafür steht die Linie Activo mit ihrem umfassenden Programm. Weil man bei der ganzen Linie auf eher runde Formen gesetzt hat, passt sie gut in jede Nasszelle und wird auch in vielen Jahren noch aktuell sein.

www.kwc.ch

Markt

Hell und leuchtend



Für kleine Badezimmer ohne natürliche Lichtquelle sind eine helle Beleuchtung und ein grosser Spiegel besonders wichtig. Beides sorgt für ein grösseres Raumempfinden. Dem trägt die Keller Spiegelschränke AG aus dem thurgauischen Roggwil mit ihrem Einsteigermodell «Puro» Rechnung: Der Spiegelschrank fürs kleine Budget sorgt dank hohem Lumenausstoss und vorstehender Beleuchtungsabdeckung für strahlendes Licht im Bad. Der Schrank mit klassisch zeitlosem Design lässt sich selbstverständlich auch in die Wand einbauen, was gerade in kleinen Nasszellen optisch viel ausmacht. Erhältlich ist das Modell in diversen Breiten von 50 bis 150 Zentimetern.

www.guten-morgen.ch

Firmen

Zu Gast bei Wesco



Seit zwei Generationen gehört das Familienunternehmen Wesco in der Schweiz zu den führenden Firmen in Sachen Lüftungstechnologie. Mitte September trafen sich am Hauptsitz in Wettingen zahlreiche Vertreter von Baugenossenschaften zum Wesco Academy Event 2018. Thema war «Nachhaltiger Wohnungsbau im gesellschaftlichen Wandel». Dazu gab es interessante Referate und Diskussionen – jeweils mit starkem Bezug zur Branche. Mit der Einbauhaube 218 führt Wesco übrigens ein Produkt, das sie in enger Zusammenarbeit mit Baugenossenschaften entwickelt hat. Für Schulungen rund um die Geräte bietet die Wesco Academy diverse Kurse an. Informationen unter www.wesco.ch oder 056 438 1074.